

Jakobi

Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Jakobikirchengemeinde Kirchrode



Winterkonzert

Kammerorchester
Kirchrode

Seite 16

Blindenmission

Eine Dokumentationsreihe
von Frau Dorothea Goerke

Seite 11

Kirchenvorstandswahl

Neue Regelungen ermöglichen
die Onlinewahl

Seite 5, 8-9

Liebe Leserinnen und Leser,



mit Dramatik vom Wetter bis zum Weltgeschehen ist das vergangene Jahr zu Ende gegangen. Während wir in der direkten Nachbarschaft mit dem Hochwasser gekämpft haben, tobten die Kriege in der Welt, wie im Nahen Osten und der Ukraine. Die Anteilnahme und Unterstützung sind in unserer Gemeinde ungebremst. Die Weihnachtszeit konnte trotzdem besinnlich gefeiert werden. Impressionen vom Weihnachtsmarkt und Basar wecken die Erinnerungen. Nun heißen wir Sie

herzlich willkommen im Jahr 2024. Wir wünschen uns allen, dass es viel Frieden und Gesundheit, besonders auch für unseren geliebten Planeten Erde, beschert.

Wir wollen Sie in diesem Gemeindebrief viele Informationen zur Kirchenvorstandswahl am 10. März 2024 geben: Welche Kandidaten haben wir? Wer darf wählen? Wie kann ich wählen? Informationen dazu finden Sie auf den Seiten 5, 8 und 9. Besonders möchten wir Ihnen die erste Folge zu den ersten Jahren der Hildesheimer Blindenmission auf den Seiten 10 und 11 ans Herz legen. Für musikalische Genüsse empfehlen wir das Winterkonzert des Kammerorchesters Kirchrode.

Langsam machen wir uns Gedanken für die Fastenzeit. Informationen zum Klimafasten dem Motto „So viel Du brauchst...“ finden Sie auf Seite 13. Wer regelmäßig Spaziergänge durch unsere Gemeinde machen möchte, ist herzlich eingeladen, unser Zustellteam des Gemeindebriefes zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes. Bitte bleiben Sie fröhlich und gesund!

Ihr Kaspar Stubendorff
(Mitglied im Redaktionsteam)

IMPRESSIONEN VOM WEIHNACHTSMARKT (1.-3.12.2023) UND JAKOBI-BASAR AM 1. ADVENT 2023 – EIN SCHÖNER AUFTAKT ZUR ADVENTSZEIT FÜR GANZ KIRCHRODE!

Der Basarerlös von 5.499,01 Euro fließt (nach Abzug der Materialkosten) den beiden Basar Zwecken zu (Brot für die Welt / Anschaffung der Sitzheizung in der Jakobikirche). Die Konfirmanden brachten es in „ihrer“ Markt-Erdbeere zu einem Reinerlös von 450 Euro, der für einen gemeinnützigen Zweck gespendet wird. - Allen Aktiven und Teilnehmenden und natürlich allen Besucherinnen und Besuchern sei sehr herzlich für ihre Hilfe gedankt!

Bernt Schulze



«**D**ie Bibel ist mein lieb-
tes Buch. Ich lese sie er-
wartungslos, das heisst,
nicht mehr mit dogmatischen Augen,
die die Wahrheit entzifferbar in den
biblischen Texten meinen finden zu
können. Ich lese sie wie ein Buch rei-
cher Hoffnung. ...
Es ist kein vom Himmel gefallenes
Buch ...

In der Bibel, in die Geschichte der Väter und Mütter, ist das Wort Gottes eingewickelt. Die Wahrheit fällt nicht einfach gebrauchsfertig vom Himmel. Es gehört zu unserer Würde, dass wir an der Entstehung der Wahrheit mitarbeiten, indem wir die Texte interpretieren. Interpretieren heisst, etwas von sich und seiner Zeit dazutun.>>
Fulbert Steffensky*

Die Wahrheit ist nicht einfach da. Die Wahrheit, auf die es ankommt. Man kann sie nicht einfach aufheben und wegtragen. Die Wahrheit erleben wir, wenn sie uns berührt. Und wenn wir uns berühren lassen. Wenn wir uns ihr aussetzen. Wenn wir etwas dazutun: Von uns, von unseren Erfahrungen, von unserem Leben. Wenn es dazu kommt: Dass die Einsichten der Bibel, die Erfahrungen des Glaubens anfangen zu sprechen mit meinen Einsichten,

Monatsspruch Februar 2024

**Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nützlich zur Lehre, zur
Zurechtweisung, zur Besserung,
zur Erziehung in der Gerechtigkeit.**

2. Timotheus 3,16

mit meinen Erfahrungen, mit meinem Glauben; wenn es zu einem Dialog kommt, wenn sie selbst ein Teil meines Lebens werden: dann weitet diese Wahrheit mein Leben. Dann wird es reicher und weiter, hoffnungsvoller und stärker. Was ich mir dabei gefallen lassen muss: Die Bibel ist anders. Anders als ich es mir manchmal denke, anders als es mir oft passt, anders als ich es mir manchmal wünsche. Sie reibt sich an mir. Und ich reibe mich an ihr. Das ist gut so. So hält sie mich lebendig. Und so ist sie lebendig in mir. Und hilft und tröstet und stärkt immer wieder, wo ich es brauche.

Dass wir dieses Gegenüber haben, dieses Buch Gottes in den Erfahrungen der Menschen ist ein ungeheurer Schatz. Es macht unser Leben reich, in den Gottesdiensten,

in der Gemeinde, im gemeinsamen Lesen, Singen und Beten, im Lesen und Denken für uns. An uns ist es, diesen Schatz für uns fruchtbar zu machen.

Ich wünsche Ihnen und mir viele gute, wache und anregende, tröstende und stärkende Erfahrungen mit diesem Buch!

Ihr Michael Hartlieb, Pastor

*Der Theologe Fulbert Steffensky verliess sein Benediktinerkloster nach 13 Jahre, konvertierte zur evangelischen Kirche, war lange Jahre Professor für Religionspädagogik an der Universität Hamburg und bis zu deren Tod mit der evangelischen Theologin Dorothee Sölle verheiratet. Er ist nun 90 Jahre alt und lebt mit seiner zweiten Frau in Luzern in der Schweiz

Liebe Gemeindemitglieder,

machen Sie mit beim Kirchentag 2025! Denken Sie jetzt mit bei der Suche nach Themen und Formaten. Im August/September können Sie sich zu einer von fünf Zoom-Konferenzen anmelden.

Immer zwischen 18:30 und 20 Uhr sammeln wir Ideen und Anregungen für unseren Kirchentag, der vom 30. April bis 4. Mai 2025 in Hannover stattfinden wird.

Den Link zum Anmeldeformular finden Sie hier:

<https://kirchentag.landeskirche-hannovers.de/aktuelles-und-termine>

Sie können den Link gern an Ihre Freund*innen und Bekannten weitergeben. Melden Sie sich gleich an!

Für sonstige Fragen oder Anregungen freue ich mich auch über direkten Kontakt: caroline.vonfritsch@evlka.de. Seit November 2022 gehöre ich zum Team der Landeskirche, das unseren Kirchentag nicht nur IN, sondern FÜR Hannover so gestalten will und wird, dass er für uns alle ein ganz besonderes, unvergessliches und nachhaltiges Erlebnis wird! Seien Sie dabei! Schon jetzt!



Neujahrsgedicht

*Und nun wollen wir glauben an ein
langes Jahr, das uns gegeben ist, neu,
unberührt, voll nie gewesener Dinge,
voll nie getaner Arbeit, voll Aufgabe,
Anspruch und Zumutung; und wollen
sehen, dass wirs nehmen lernen, ohne
allzuviel fallen zu lassen von dem,
was es zu vergeben hat, an die, die
Notwendiges, Ernstes und Grosses
von ihm verlangen. . . .*

Guten Neujahrmorgen . . .

*(Rainer Maria Rilke, 1875-1926, öster-
reichischer Schriftsteller, Dichter)*

Mit seinem neuesten Buch „Zauber der Stille“ hat uns Florian Illies ein erstaunliches Geschenk gemacht. Im Jahr 2024 jährt sich der Geburtstag des berühmten Malers Caspar David Friedrich zum 250. Mal. Rechtzeitig dazu hat Illies uns sein Buch an die Hand gegeben, um uns auf diesen eigenwilligen Künstler und seine Epoche, die Romantik, einzustimmen. Wer war der Mann, der „Die Kreidefelsen auf Rügen“ oder „Der Wanderer über dem Nebelmeer“ so faszinierend malte? Florian Illies sucht diesen einzelgängerischen, rätselhaften Menschen zu fassen, erforscht seine Lebensgeschichte und seine Entwicklung als Maler. Es gelingt ihm mit großer Einfühlung, seine Lebensumstände und seinen künstlerischen Werdegang zu schildern und dem einzelnen Werk nachzuspüren. In lebendiger, unterhaltsamer Sprache bringt er uns

die Geschichte der jeweiligen Bilder nahe. Er hat verblüffende Entdeckungen hinsichtlich des Verbleibs der Kunstwerke gemacht. Manche Passagen lesen sich wie ein Krimi. Erst im 20. Jahrhundert ist Friedrich so richtig wiederentdeckt worden. Rilke und Thomas Mann verehrten ihn. Auch wenn wir seine stillen Bilder schon immer geliebt haben, kann uns Illies mit seinen ansprechenden Schilderungen noch intensiver für sie begeistern.

Der bekannte und preisgekrönte englische Schriftsteller Ian McEwan hat einen neuen Roman „Lektionen“ geschrieben, der interessant und vielseitig zu lesen ist. Die Hauptfigur, Roland Baines, ist, wie er selbst, 1948 geboren und weist insgesamt viele Ähnlichkeiten mit ihm auf. In eloquenter Manier schildert McEwan sehr eingehend und weitschweifig die unterschiedlichen Phasen seines Werdegangs: es sind die „Lektionen“, die das Leben ihn lehrt. Schon als Schüler im Internat fühlt er sich nicht zugehörig, schwankt in seiner Selbsteinschätzung, macht sich viele Gedanken über vermeintliche Fehlleistungen. Seine energische Klavierlehrerin benimmt sich übergriffig. Er reagiert mit Unterwürfigkeit. Später heiratet er Alissa, eine Schriftstellerin. Schon bald verlässt sie ihn und das Baby Lawrence, weil sie sich durch Ehe und Mutterschaft zu stark eingeengt fühlt. Sie habe das falsche Leben gelebt, schreibt sie zum Abschied. So betreut er nun Baby und Haushalt, versucht eine Linie für

Neue Bücher

- Fleckner, Uwe: Im Schatten der blauen Pferde. Roman
- Illies, Florian: Zauber der Stille. Caspar David Friedrichs Reise durch die Zeiten.
- Kubsova, Jarka: Marschlande. Roman
- McEwan, Ian: Lektionen. Roman
- Walls, Jeannette: Vom Himmel die Sterne. Roman

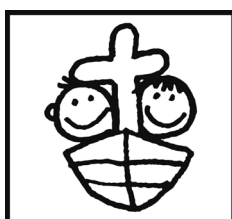
sich selbst zu finden, ist von Selbstzweifeln geplagt. Der Leser erfährt vom Auf und ab eines ganzen Menschenlebens, eingebettet in die jeweiligen Zeitereignisse. Die Suez – Krise, die Kuba – Krise, der Fall der Berliner Mauer, die Corona - Pandemie: welchen Einfluss hat die große Geschichte auf das Leben des Einzelnen und seine Möglichkeiten? Als meisterhafter Erzähler schildert McEwan die Vielschichtigkeit seiner Figuren in ihren jeweiligen Lebensumständen und reißt seine Leser mit sich fort. Schließlich hat man über 700 Seiten gelesen und ist fasziniert von dieser Fülle.

Mit den besten Wünschen für 2024 begrüßt Sie, liebe Leserinnen und Leser,

Frouwa Rotzoll

Literatur-Café

Nächster Termin:
16.02.2024 - 15.00 Uhr



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kindergottesdienst

Sonntag, 18. Februar 11.00 Uhr

(bei sehr kaltem Wetter treffen wir uns im Gemeindehaus)

Sonntag, 10. März 11.00 Uhr

mit anschließender Kirchenvorstandswahl im Gemeindehaus

KIRCHENVORSTANDSWAHL 2024

Liebe Gemeinde,

bereits in den vorangegangenen Gemeindebriefen wurde auf die Kirchenvorstandswahl 2024 hingewiesen. In dem letzten Gemeindebrief haben sich bereits die Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt.

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefs möchte ich Ihnen und Euch, in meiner Funktion als Vorsitzender des Wahlvorstands, den Ablauf der Kirchenvorstandswahl näher erläutern, da es einige Änderungen im Vergleich zur letzten Kirchenvorstandswahl gibt.

Rechtsgrundlage für diese Kirchenvorstandswahl bildet das Kirchengesetz über die Bildung der Kirchenvorstände (Kirchenvorstandsbildungsgesetz-KVBG) vom 28.06.2022.

Wahltag ist der 10. März 2024.

Nach § 4 KVBG sind alle Kirchenmitglieder wahlberechtigt, die am Wahltag das 14. Lebensjahr voll-

endet haben, der Kirchengemeinde mindestens drei Monate angehören (Stichtag war der 10. Dezember 2023) und in das Wählerverzeichnis eingetragen sind.

Sofern die oben genannten Punkte zutreffen, werden die Wahlunterlagen den Wahlberechtigten direkt per Post bis zum 10. Februar übermittelt.

Sollte es hierbei zu Problemen kommen, wenden Sie sich und wenden Sie sich bitte zeitnah an die Pfarramtsekretärin Frau Reimann.

Ab Versand der Wahlunterlagen bis zum 03. März 2024 um 24:00 Uhr kann der zukünftige Kirchenvorstand online gewählt werden.

Wer den Gang ins Wahllokal bevorzugt, kann am Sonntag, den 10. März 2024 nach dem 10:00 Uhr-Gottesdienst in der Zeit von 11:00 bis 14:00 Uhr im Gemeindegemüesaal des Gemeindehauses wählen. Eine Briefwahl ist ebenfalls möglich. Die Wahlbriefe müssen postalisch oder persönlich bis zum Ende der

Urnenwahl am 10. März 2024 um 14:00 Uhr in der Kirchengemeinde eingehen.

Nach dem Ende der Urnenwahl zählt der Wahlvorstand die abgegebenen Stimmen aus und ermittelt das Gesamtergebnis. Am 11. März 2024 stellt der bisherige Kirchenvorstand das Wahlergebnis fest und gibt das Ergebnis der Kirchengemeinde bekannt gem. § 16 Abs. 4 KVBG.

Die Bekanntgabe erfolgt per Aushang in den Fenstern des Foyers des Gemeindehauses und auf der Homepage der Kirchengemeinde.

Dem Wahlvorstand gehören Anne Mahler, Yvonne Eling, Lea Schubert und Julius Rega an.

Wir hoffen auf eine rege Wahlbeteiligung!

Für den Wahlvorstand
Julius Rega

JAKOBI PILGERT

AM 24. FEBRUAR

Was vor Corona guter Brauch war, soll endlich mal wieder stattfinden. Wir laden euch/Sie herzlich ein zum Pilgertreff am Freitag den 01.03. um 19.00 Uhr im Gemeindehaus. Wir wollen Rückschau halten und vorausblicken auf kommende Touren. Gerne können dabei Wünsche berücksichtigt werden. Vor allem wollen wir aber einen gemütlichen Abend bei Getränken und Knabberien verbringen. Schön wäre es, wenn etwas zum Essen mitgebracht wird.

Außerdem suche ich hartgesottene Pilger und Pilgerinnen, die sich auch im Februar nach draußen wagen.

Im Rahmen meiner Ausbildung zur ehrenamtlichen Pilgerbegleiterin

findet meine Prüfungstour unter dem Titel ‚Spuren‘ am 24.02.2024 auf der Strecke Wendthagen, Rogatekirche – Jugendbildungs- Begegnungs- und Freizeitstätte, Obernkirchen statt. Start: 12.00 Uhr Die Strecke ist 8 km lang. Wendthagen ist leider schlecht mit Öffis zu erreichen, vielleicht kann man Fahrgemeinschaften bilden. Für den Rücktransport nach Wendthagen wird gesorgt. Verpflegung sollte mitgeführt werden.



Für den Pilgertreff am 09.02. ist keine Anmeldung erforderlich, für die Prüfungstour am 24.02. bitte ich um Rückmeldung bis 20.02. unter ulrikeborn@t-online.de.

Wir freuen uns auf Sie/euch
Ulrike Born und das Pilgerteam

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemeindehaus, Kleiner Hillen 3, statt

MUSIKALISCHE GRUPPEN

BLECHBLÄSERGRUPPE (Leitung: Ekaterina Panina):
Do., 14-tägig, von 19.30 – 21.00 Uhr im
Gemeindesaal

KAMMERORCHESTER KIRCHRODE:
Di. von 19.45 – 22.00 Uhr im Gemeindesaal
Dr. Sabine Schulze, ☎ 51 26 85

KINDERCHÖRE (Leitung: Ekaterina Panina):
JAKOBI-SPATZEN (CA. 3-5 JAHRE), MONTAG 15.40-16.10 UHR
JAKOBI-ROTKEHLCHEN (CA. 5-9 JAHRE), MONTAG 16.15-17.00 UHR
JAKOBI-JAYBIRDS (AB 10 JAHRE), MONTAG 17.15-18.15 UHR

SENIORENSINGEN (Leitung: Annika Weiß):
„Die hochbetagten Nachtigallen“:
am 2. und 4. Montag im Monat
von 14.30 – 15.30 Uhr im Gemeindesaal

JAKOBI SINGERS (VORMALS TUESDAY VIBRATIONS)
(Leitung: Ekaterina Panina):
Mo., 14-tägig von 19.30 – 21.00 Uhr im Gemeinde-
saal

VOKALENSEMBLE (Leitung Hartwig Meynecke):
Mi. von 20.00 – 22.00 Uhr im Gemeindesaal

NACHTIGALLEN

Ich, die Schreiberin dieses kleinen Artikels, bin erst vor kurzem zu dieser freundlichen Gemeinschaft der Hochbetagten dazu gekommen. Vor dem Schreiben stand jedoch die Recherche: Annika Weiß machte mich auf eine Dame aufmerksam, eine langjährige Teilnehmerin!

Es kam zu einem kurzen guten Gespräch der 92-jährigen und mir: Die „Nachtigallen“ gibt es schon ganz lange, erfuhr ich; nun, wie lange ist vielleicht jetzt nicht mehr so wichtig...

Die Damen und Herren im Seniorenalter nannten sich früher Die hochbetagten Nachtigallen. Im Rahmen eines Ausflugs, einer Freizeit kam wohl die Idee des abgewandelten Namens: **Die hochbetagten Nachtigallen.**

...Und plötzlich lässt die Nachtigall im Busch ihr Lied erklingen (Text Emanuel Geibel, 1815 – 1884 – 4. Strophe Wer recht in Freuden wandern will)
Nein, ganz so war es natürlich nicht! Jedoch: Plötzlich waren wir **dran**, suchten unsere Plätze auf, richteten unser Augenmerk auch auf Annika Weiß, die uns verlässlich auf dem Harmonium begleitete.

Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat dir viel Gutes getan...

Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit..

Abendstille überall, nur am Bach die Nachtigall singt ihre Weise klagend und leise durch das Tal (Kanon zu 3 Stimmen)

„Kirchenstill“ war der große Raum an diesem frühen Abend nicht, das war auch nicht gewollt.

Die Auswahl unserer drei Vorträge, „wohltemperiert „ von Applaus begleitet, passte so gut zu uns, den Nachtigallen:

Der Dank für ein schon lange währendes Leben,

Das suchende Herz in der lieben Sommerzeit,

Die Abendstille des Lebens, die leise durch das Tal zieht...

Ein Ausklang auf dem Rasen hinter dem Gemeindehaus führte dann noch Sänger und Musiker neu und vielfältig und fröhlich bei Speis' und Trank zusammen! So konnte gutes Miteinander bei Gesprä-

chen sichtbar werden und gelingen. Für das Buffet, liebevoll und perfekt vorbereitet von versierten engagierten Frauen, möchte ich an dieser Stelle besonders danken!

„Wenn dieser Artikel zu lang ausgefallen ist, nehmen Sie das als Zeugnis meiner Offenheit: Ich habe Ihnen das meiste von dem berichtet, was ich weiß und einiges von dem, was ich denke.“ (-Joshua Cohen, 2022, „Die Netanjahus“, S. 119.

Ilsemarie Petzoldt

P.S.:Wir freuen uns immer über neue Mitsingende. Unsere Probenzeit: jeden zweiten Montag im Monat von 14.30-15.30 Uhr.



Freundeskreis der Kirchenmusik

Jakobi-Kirchengemeinde
Freundeskreis der Kirchenmusik
Kleiner Hillen 3
30559 Hannover

Spendenkonto:
IBAN: DE34 5206 0410 7001 0613 05
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: 613-Freundeskreis Kirchenmusik

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemeindehaus, Kleiner Hillen 3, statt.

BESUCHS-TEAM

Treffen alle zwei Monate am zweiten Dienstag im Monat um 10.00 Uhr
Kontakt: Evelyn Binz ☎ 52 72 96

BÜCHEREI-TEAM

Kontakt: Regina Süßner u. Inka Greve ☎ 524 899 69
(nur zu den Öffnungszeiten der Jakobi-Bücherei)
Email: Buecherei@jakobi-kirchrode.de

BUNTES BEWEGUNGSANGEBOT IM STADTTEIL

Angebot für Bewegungsfreudige ab 60.
Vor Anmeldung unter:
Kommunaler Seniorenservice Hannover,
Alter(n)sgerechte Quartiersentwicklung
Kirchrode, ☎ 168-458 76
Wann: jeweils am 1., 3., und 5. Dienstag im Monat.
Zeit: 9.00 – 10.00 Uhr

FILMTREFF

Kino im Gemeindesaal, in der Regel an jedem 4. Freitag in ungeraden Monaten um 19.30 Uhr. Der nächste Film wird am 22. Februar ausgestrahlt.
Kontakt: Klaus Suckow ✉ klaus.suckow@me.com

FRAUENKREIS UND FRAUENGESPRÄCHSKREIS

nächstes Treffen: 02. April
Kontakt: Rosemarie Peters ☎ 520462

GEMEINDEBRIEF-ZUSTELL-TEAM

Kontakt: Sigrid Heise ☎ 51 42 98

HAUSKREIS JAKOBI

Gespräche über Bibeltexte
Kontakt: Susanne Leibold ☎ 52 09 62

JAKOBI-PILGER-TEAM

Vorbereitung und Durchführung von Pilger-Touren in der Ferne und Nähe
Pilger-Treff: auf Anfrage
Kontakt: Ulrike Born ☎ 510 64 54

KINDERGOTTESDIENST-TEAM

Planung und Durchführung des Kindergottesdienstes
Treffen alle zwei Monate dienstags nach Absprache um 19.30 Uhr, Nächstes Treffen auf Anfrage
Kontakt: Diakonin Insa Siemers ☎ 0159/01 29 13 45

KIRCHENKAFFEE-TEAM

Treffen nach Absprache
Kontakt: Margrit Claessen ☎ 52 03 18

KRABELKINDER

Mutter-Vater-Kleinkind-Treff (Kinder von 0 – 2 Jahre) wöchentlich, dienstags von 10.00 – 11.30 Uhr
Kontakt: Diakonin Insa Siemers ☎ 0159/01 29 13 45

LITERATUR-CAFÉ

3. Freitag im Monat, 17.00 – 19.00 Uhr
Winterpause im Dezember und Januar
Nächster Termin: 16.02.2024
Kontakt: Regina Süßner u. Inka Greve ☎ 52 48 99 69
(nur zu den Öffnungszeiten der Jakobi-Bücherei)
Email: Buecherei@jakobi-kirchrode.de

KUNDALINI-YOGA

Jeden Mittwoch 18.00 – 19.30 Uhr.
Im Gemeinderaum der Gemeinde der Altkatholiken, Brabeckstr. 24, Unkostenbeitrag 2 €
Kontakt: Monika Berndt ☎ 54 444 177
✉ moberndt@gmx.de

MÄNNERKREIS

Am letzten Freitag im Monat mit Ausnahme Juli, August und Dezember um 10.30 Uhr zu wechselnden Themen aus Glaube, Gesellschaft und Kultur.
Kontakt: Jürgen Schele ☎ 952 56 32

OBSTGARTEN

Ernten und Gärtnern im Obstgarten Bleekstraße
Kontakt: Dr. Karin Janssen
obstgarten@jakobi-kirchrode.de

OFFENE HÄKEL- UND STRICKWERKSTATT

2. Montag im Monat, 19.00 – 20.30 Uhr
nächster Termin Montag, 12. Februar
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 95 25 49 4
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

SENIORENTANZGRUPPE

Gesellige Tänze (Kreis, Kontra, Square, Line Dance) unter Anleitung, Unkostenbeitrag 3 €
jeden Dienstag von 10.30 – 12.00 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt: Theresia Troska, ☎ 37 41 07 74

SÜTTERLIN-SPRECHSTUNDE

2. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr – 20.30 Uhr
Nächstes Treffen: 14. Februar
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

ZUKUNFT LEBEN – EIN NACHBARSCHAFTS-PROJEKT

Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de



Jugendgottesdienst

„Einfach mal klarkommen“

am 18. Februar um 18.00 Uhr,
Jakobikirche

WÄHLEN FÜR JAKOBI

Nun geht es bald los: Online, per Brief oder persönlich. Noch nie gab es so viele Möglichkeiten den Kirchenvorstand zu wählen

In den nächsten Tagen gibt es Post von der Kirche. Für alle, die Mitglied der Jakobi-Gemeinde sind, am 10. März mindestens 14 Jahre sind und seit mindestens 3 Monaten zur Gemeinde gehören. Alle diese sind berechtigt und aufgerufen, den Kirchenvorstand zu wählen, der am 26. Mai eingeführt werden soll. Die Wahlunterlagen werden in diesem Tagen zugestellt. Dazu gehören der Kandidatenflyer mit der Kurzvorstellung und der Stimmzettel. In Kirchrode sehen die so aus, wie auf dieser Seite abgebildet.

Wer seine Unterlagen hat, kann auch schon direkt wählen. Das geht in diesem Jahr zum ersten Mal auch online: ab Erhalt der Wahlunterlagen bis zum 03. März um 24.00 Uhr kann man so seine Stimme abgeben. Auch Briefwahl ist möglich – per Post oder durch persönliche Abgabe: bis zum 10. März muss der Brief eingetroffen sein.

Und schließlich werden wir in Jakobi auch wieder ein Wahllokal im Gemeindehaus haben: am Sonntag, den 10. März von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr ist es geöffnet.

10 Stimmen hat jede und jeder. Man kann die Stimmen gleichmäßig unter alle aufteilen. Man kann aber auch bis zu 3 Stimmen einem einzigen Kandidaten oder Kandidatin geben und dadurch zeigen, wen man besonders unterstützen möchte. Jede Stimme ist wichtig. Denn jede Stimme zeigt den Gewählten, dass man ihr Engagement würdigt und sie in ihrer Verantwortung unterstützt.

Also: Bitte wählen Sie! So, wie Sie wollen: Online, per Brief oder persönlich. Denn: Jede Stimme ist eine Stimme für Jakobi!

Ihr Pastor Michael Hartlieb

PS: Eine ausführliche Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie im Gemeindebrief Dezember/Januar ab Seite 18. oder hier auf unserer Homepage: www.jakobi-kirchrode.de/KV-Wahl



Stimmzettelvorlage Nr.: 12.F.02 / K:30

KIRCHEMITMIR^{DE}

Stimmzettel für die Kirchenvorstandswahl 2024

in der Ev.-luth. Jakobi-Kirchengemeinde
Wahlbezirk Jakobi Kirchrode

Es sind 10 Personen zu wählen. Sie haben insgesamt 10 Stimmen.
Sie können bis zu 3 Stimmen für eine*n Kandidat*in vergeben.
Wenn Sie mehr Kreuze machen, ist der Stimmzettel unter Umständen insgesamt ungültig.
Weniger Kreuze sind möglich.

Sie haben maximal

10

Stimmen.



Dittmar, Dr. Raoul, Lange-Hop-Str. 6, 30559 Hannover
Rechtsanwalt u. Notar, 49 Jahre*



Hasenclever, Dr. Catharina, Sertürnerstr. 7, 30559 Hannover
Kunsthistorikerin u. Stiftungsleitung, 53 Jahre*



Schäfer, Dr. Detmar, Dieter-Oesterlen-Weg 8, 30559 Hannover
Justitiar, 55 Jahre*



Schmiesing, Ulrike, Böhmerwaldstr. 11, 30559 Hannover
Schulleiterin, 53 Jahre*



Schulze, Dr. Bernd, Ostfeldstr. 41, 30559 Hannover
Arzt, 66 Jahre*



Szymanski, Michael, Herthastr. 12, 30559 Hannover
Tischler, 41 Jahre*



Töllner, Prof. Dr. Martin, Aussiger Wende 16, 30559 Hannover
Architekt, 56 Jahre*



Vogel-Claussen, Prof. Dr. Jens, Borchersstr. 8, 30559 Hannover
Arzt, 49 Jahre*



Wedekind, Sabine, Lange-Feld-Str. 17, 30559 Hannover
Lehrerin berufsbildende Schule, 65 Jahre*



Wege, Dr. Wolfgang, Hesper-Moor-Weg 3, 30539 Hannover
Jurist, 61 Jahre*

*Das angegebene Alter bezieht sich auf das Alter am Wahltag, also am 10.03.2024.

Vorstellung

der Kandidatinnen und Kandidaten

 KIRCHEMITMIR.^{DE}

Dr. Raoul Dittmar, 49 J.
Rechtsanwalt u. Notar



verheiratet, 4 Kinder
Das Eintreten für den christlichen Glauben und unser vielfältiges Gemeindeleben sind mir wichtig

Dr. Catharina Hasenclever, 53 J.
Kunsthistorikerin u.
Stiftungsleitung



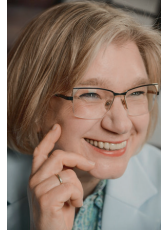
Rund um Jakobi schätze ich die Gemeinschaft und das vielseitige Angebot. Dies gelingt nur durch ehrenamtliches Tun

Dr. Detmar Schäfer, 55 J.
Justitiar



Die nächsten Jahre werden für unsere Kirchengemeinde entscheidend. Glaube ist praktisch und vor Ort, dort möchte ich wirken

Ulrike Schmiesing, 53 J.
Schulleiterin



4 Kinder, verheiratet, bewegungsfreudig
Leseratte – Schwerpunkt im KV: Kinder- und Jugendarbeit, Musik, Ökumene und Personal

Dr. Bernt Schulze, 66 J.
Arzt



verheiratet, Facharzt für Humangenetik, seit 2016 im KV, Vorsitzender des Jakobi-Diakonie-Ausschusses
Ziel: die Gemeinde als Heimat

Michael Szymanski, 41 J.
Tischler



Durch mein ganzes Berufsleben hindurch u. über viele private Kontakte bin ich mit Kirchrhode der Jakobigemeinde und den Menschen hier sehr verbunden

Prof. Dr. Martin Töllner, 56 J.
Architekt



Der Erhalt unserer Erde liegt mir am Herzen. Zeit, mich mit meinem Immobilienwissen und meinen gesellschaftlichen Anliegen einzubringen

Prof. Dr. Jens Vogel-Claussen, 49 J.
Arzt



verheiratet, 3 Kinder, Arzt.
Gerne möchte ich mich für unsere Jakobi-Gemeinde mit meiner Zeit, Kraft und Ideen einsetzen

Sabine Wedekind, 65 J.
Lehrerin berufsbildende Schule



verheiratet, drei Töchter, Miteinander von Jung und Alt (Frühlingsmarkt, Jakobi am Markt, Sütterlin-Sprechstunde)
Naturprojekte am Kirchhügel

Dr. Wolfgang Wegel, 61 J.
Jurist



Seit Jahrzehnten verbindet mich vieles mit Jakobi, vor allem die Musik. Für sie möchte ich mich neben anderem im Kirchenvorstand engagieren

DIE ERSTEN JAHRE DER HILDESHEIMER BLINDENMISSION

EINE GESCHICHTE VON AUSSERGEWÖHNLICHEN FRAUEN – FOLGE 1

Da der Blindenseelsorger unserer Gemeinde, Pastor Chrzanowski, vor einiger Zeit die Leitung der Hildesheimer Blindenmission übernommen hat und meine Familie auf besondere Weise mit dieser Einrichtung verbunden ist, würde ich gerne ein bißchen über deren Anfangsjahre erzählen.

Die älteste deutsche Blindenmission ist untrennbar verbunden mit dem Namen Luise Cooper. Aber ehe ich der geneigten Leserschaft diese außergewöhnliche Frau vorstelle, möchte ich etwas über die Entwicklung der Blindenbildung in Europa sagen. Bis ins 18. Jahrhundert hinein hielt man Blinde für schwachsinnig und benutzte sie, sofern sie nicht von Angehörigen geschützt wurden, zur Belustigung von Jahrmärktebesuchern. Sie wurden wie Clowns ausgestattet und bekamen verstimmte Musikinstrumente in die Hand gedrückt, auf denen sie zum Gaudium der Menge die schrägsten Töne produzieren mußten.

Im Zuge der Aufklärung setzte sich die Überzeugung durch, daß auch Blinde lern- und ausbildungsfähig sind. Es war ein Franzose, Valentin Haüy, der 1784 das erste Blindeninstitut Europas in Paris gründete. Im deutschsprachigen Raum entstanden die ersten Blindenanstalten 1804 in Wien und 1806 in Berlin. Bahnbrechend für die Blindenbildung war die Erfindung der Blindenschrift durch Louis Braille, ebenfalls ein Franzose. Er wurde 1809 als Sohn eines Schusters geboren und erblindete im Alter von drei Jahren, als er in der väterlichen Werkstatt auf Entdeckungstour ging und sich dabei mit einer Ahle an den Augen verletzte. Sein Vater erkannte die hohe Intelligenz des Jungen und schickte ihn auf das Pariser Blindeninstitut. Bereits 1825 entwickelte Braille als erst 16jähriger die noch heute verwendete Blindenschrift aus sechs Punkten. Es dauerte jedoch fast 50 Jahre, bis sie sich gegen alle möglichen Widerstände durchsetzen konnte.

So fürchtete man z. B., die Blinden könnten auch nichtreligiöse Bücher lesen oder sogar sexuell aufgeklärt werden! Erst 1850 wurde Brailles System im Pariser Blindeninstitut eingeführt, und 1873 beschloß der erste Blindenlehrerkongreß in Wien, es für alle Blindenanstalten verbindlich vorzuschreiben. Louis Braille, der bereits 1852 starb, erlebte die weltweite Verbreitung seiner Blindenschrift nicht mehr.

Luise Cooper wurde am 3. April 1849 als ältere der Zwillingstöchter des Pastors Carl Ferdinand Cooper (1810 - 1882) und seiner Frau Adeline geb. Wörtmann in Oppeln in der Nähe von Wingst zwischen Stade und Cuxhaven geboren. Ihren Nachnamen verdankte sie ihrem englischen Urgroßvater William Cooper, der 1773 in die Bremer Familie Tiling eingeheiratet hatte, in der es etliche Pastoren gab. Ihr Großvater Samuel Cooper war teils als Arzt, teils als Kaufmann in England und Amsterdam tätig. Luise besuchte niemals eine Schule, sondern wurde nur von ihrem Vater unterrichtet. Dieser war ein Anhänger der Erweckungsbewegung, „ein Mann von klarem Verstand., liebevollen Herzens, praktischen Könnens“, wie es



Luise Cooper

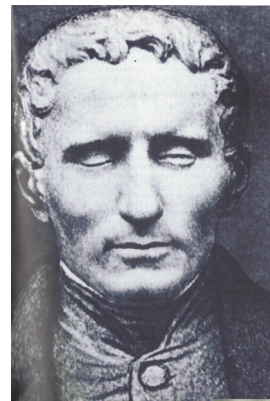
in Luises Nachruf heißt. Er besaß „*ungewöhnliche Energie*“ und wählte sich als erste Pfarre *ausgerechnet ein berüchtigtes Dorf aus, „das als Strafstelle für die Geistlichen galt.“* Dort wirkte der sozial engagierte Pastor „*in großem Segen innerlich und äußerlich*“.

So kämpfte er z. B. gegen die durch das schlechte Beispiel seines Vorgängers verbreitete Trunksucht und veranlaßte den Bau eines Kanals zur Oste. 1857 übernahm er die Pfarrstelle in Borstel.

Luise Cooper wird als zurückhaltend, kühl und nüchtern beschrieben. Körperlich von Kindheit an kränkelnd und durch eine wiederkehrende Halswirbelentzündung jahrelang ans Streckbett gefesselt, war sie „*eine energische Willensnatur... geboren zur Führerin. Zielbewußtes, unermüdliches Streben war ihre Größe. ... Eine besondere Gabe ... war ihr klares, männliches Denken. ... Dabei hatte [sie] ein tiefführendes Herz. Unter oft rauher Außenseite verbarg sich eine zart empfindende Seele ...*“

Ein Jahr nach Luise Coopers Geburt rief der China-Missionar Karl Gützlaff in Berlin einen „Frauenverein für China“ ins Leben, weil er festgestellt hatte, daß es für westliche Missionare - bis dahin ausschließlich Männer - nicht möglich war, mit weiblichen Personen und dadurch mit Familien in Kontakt zu treten. Dieser Frauenverein gründete 1861 in der britischen Kronkolonie Hongkong (= „duftender Hafen“) ein Findel- und Waisenhaus für elternlose oder ausgesetzte Mädchen.

Luise Cooper hatte, wie Georg Haccius 1920 in seiner „Hannoverschen



Louis Braille

Missionsgeschichte 3.11“ schrieb, durch „ihren frommen Vater und das von Hermannsburg aus angeregte Missionsleben in ihrer Heimat ... ein herzliches Verlangen, dem Herrn unter den Heiden zu dienen, ... Da man jedoch von Hermannsburg aus keine Frauenmission betrieb und die Mission in Südafrika noch keinen Raum dazu bot, konnte“ ihr Wunsch nicht erfüllt werden.

Dann aber hörte Luise Cooper vom Berliner „Frauenverein für China“ und reiste am 21. April 1884 nach Hongkong, um als Missionarin im Findelhaus „Bethesda“ zu arbeiten. Nach kurzer Zeit erkrankte sie jedoch wieder so schwer, daß sie bereits

1886 nach Deutschland zurückkehrte. Was sie allerdings in den zwei Jahren erlebt hatte, ließ sie nicht mehr los. In China galten Mädchen ohnehin schon als minderwertig, waren sie obendrein noch blind, bedeutete dies eine schwere Strafe Gottes. Blinde Mädchen wurden oftmals von den Eltern ausgesetzt und mußten qualvoll verhungern und verdursten oder fielen streunenden Hunden zum Opfer. Erblindete ein Mädchen erst später, wurde es üblicherweise in die Sklaverei oder Prostitution verkauft. Die „gnädigste“ Art, sich einer blinden Tochter zu entledigen, bestand darin, sie zu vergiften oder zu ertränken. Anfangs hatte sich das Findelhaus

„Bethesda“ auch um blinde Mädchen gekümmert, da sich aber schon bald eine gemeinsame Erziehung mit den sehenden Kindern als zu schwierig erwies, beschloß der Frauenverein 1869, kein blindes Kind mehr aufzunehmen. „Fortan brannte in mir der Wunsch, doch auch diesen Unglücklichen helfen zu dürfen“, erzählte Luise Cooper. Aber wie?

Das steht im nächsten Gemeindebrief.
Bis dahin alles Gute wünscht
Dorothea Goerke

STICKEN WIE DIE NONNEN IM GEMEINDEHAUS DER JAKOBIGEMEINDE

„Wissen weitergeben – Gemeinschaft erleben!“ - so lautet das Motto einer Veranstaltungsreihe in unserer Gemeinde, bei der alte Kulturtechniken vorgestellt und erlernt werden können. Einmal im Monat finden in diesem Rahmen die Sütterlin-Sprechstunde und die Häkel- und Strickwerkstatt im Gemeindehaus statt. Nun soll ein weiteres interessantes Angebot erneut starten, das wegen der Corona-Pandemie längere Zeit nicht stattfinden konnte.

Unter dem Titel „Sticken wie die Nonnen“ wird es um den Klosterstich gehen, einen Stickstich, mit dem die Nonnen im Kloster Wienhausen schon vor Jahrhunderten prachtvolle Stickereien angefertigt haben. Viele kennen sicherlich die berühmten dort angefertigten goti-

schen Bildteppiche.

Mit Frau Sabine von Campenhauen haben wir eine Expertin für diese alte Sticktechnik in unserer Kirchengemeinde, die wieder bereit ist, ihr umfangreiches Wissen weiterzugeben. Unter ihrer Anleitung können Interessierte den Klosterstich am ersten Abend ausprobieren und einüben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich! Stoffe und Stickgarn werden vorhanden sein, lediglich eine Stopfnadel mit Spitze sollte mitgebracht werden.

Termin: Mittwoch, 21.02.2024, 19.00 Uhr im Gemeindehaus

Weitere Treffen sollen folgen, Termine können vor Ort abgesprochen werden. Für die erste Zusammenkunft bitten wir um Anmeldung bis zum 15.02.2024, um das benötigte

Material in ausreichender Menge bereitstellen zu können.



Sabine Wedekind
Tel. 0511/9525494 oder Mail
sabine.wedekind@jakobi-kirchrode.de

DAS GEMEINDEBRIEF-ZUSTELLTEAM BRAUCHT VERSTÄRKUNG



Wir benötigen weiterhin Verstärkung für unser Gemeindebriefzustell-Team. Folgende Straßen sind vakant:

Ottweiler Str. 1 – 19 (34 Briefe)
Ottweiler Str. 4 – 22 (21 Briefe)

Wenn Sie Lust haben, einmal im Monat den Gemeindebrief in einer oder mehreren Straßen auszutragen, melden Sie sich bitte bei Frau Heise. Tel.: 514298 oder per Mail: sigrid.heise@jakobi-kirchrode.de. Wir freuen uns auf Sie!

In der eintausendjährigen Geschichte der Jakobgemeinde wurde erstmals am 12. Februar 1978 eine der damals bestehenden 3 Pfarrstellen mit einer Frau besetzt:

Pastorin Dr. Rosemarie Woelfert.

Was heute als Normalität gesehen wird, war in jener Zeit zwar nicht die große Ausnahme, aber doch bemerkenswert und für manchen gewöhnungsbedürftig. Das war in Kirchrode nicht anders. Einige von den alteingesessenen Säulen der Gemeinde drohten dabei ins Wanken zu geraten.

Rosemarie Woelfert musste sich behaupten, Akzente setzen in einer Gemeinde, deren bildungsbürgerliches Niveau durch Seminare und andere Vortragsveranstaltungen zu theologischen und gesellschaftlichen Themen stadtwweit bekannt war.



Nach Absprache mit den beiden in der Gemeinde tätigen Kollegen – P. Koberg und P. Dr. Dr. Goldbach – wurden Pfarrbezirke geschaffen bzw. jedem der drei Pfarrstelleninhaber sein Seelsorgebezirk übertragen. Die neue Pastorin bekam das Gebiet zwischen Bemeroder-, Lange-Hop- und Lange-Feld-Straße, kurz: das Büntefeld. Ihr Pfarrhaus in der Lange-Hop-Straße lag mittendrin und konnte damit Anlaufstelle vieler sein.

Welche Arbeitsfelder neben Gottesdiensten und seelsorgerlicher Begleitung bei Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Familien-Jubiläen und Trauerfeiern) hatte Frau Woelfert für sich entdeckt, initiiert oder für die Gemeinde ausgebaut? Da ist zum einen bis in die letzte Zeit vor der Wende (1989 / 90) die Partnerschaft mit der sächsischen Gemeinde in Radeberg. Hier waren im Laufe der Jahre zahlreiche freundschaftliche Beziehungen entstanden, nicht nur offiziell von Gemeinde zu Gemeinde, sondern vielmehr von Familie zu Familie. Man besuchte sich ge-

genseitig mindestens einmal im Jahr, und half mit Geld- und Sachspenden. Frau Woelfert organisierte das Ganze und nahm die bisweilen strapaziösen Zugreisen (Grenzkontrollen, Schikane bei kirchlichen



Dr. Rosemarie Woelfert (1934 – 2023)
Pastorin der Jakobgemeinde von 1978 – 1998

Mitarbeitern) in Kauf. Kamen die Radeberger dann nach Kirchrode, verwandelten sich einige Haushalte in Second-Hand-Läden! Unsere Gäste kamen mit leeren Koffern, die bei der Abreise zum Bersten voll waren. . .

Ein weiterer Punkt, der Rosemarie Woelfert in ihrer Arbeit wichtig war, waren Versuche mit neuen Gottesdienstformen. „Gottesdienst - einmal anders“ hieß die Arbeitsgruppe. Vieles wurde versucht, manches wieder verworfen. Etwas aber ist geblieben, jetzt schon seit vielen Jahren: der sommerliche Gottesdienst unter freiem Himmel, oft am letzten Sonntag vor den Großen Ferien. Pfarramt und Jakobi-Bücherei haben gemeinsam daran mitgewirkt, und mit dem Sommerlied von Paul Gerhard brach die Gemeinde dann auf in die ersehnte Zeit von Urlaub und Ferien.

Ein besonderes Thema war der „Gemeindebrief“. Für Rosemarie Woelfert ein Herzensanliegen. Die Umstände intensiver Arbeit fleißiger Hände waren aus heutiger Sicht abenteuerlich. Es wurde beim Lay-

out ausgeschnitten, geklebt und fotokopiert und am Ende ähnelten die an die Druckerei abzugebenden Seiten mehr einer Collage denn brauchbaren Druckvorlagen. Immer aber waren die Redaktionssitzungen erfolgreich, bisweilen auch fröhlich, wenn auch unter der drückenden Last gewaltiger Rauchschwaden.

Zu den von Frau Woelfert ebenfalls zu verantwortenden Druckerzeugnissen gehörte 1984 die Jakobi-Chronik anlässlich des 200jährigen Bestehens des Kirchenschiffs. Die kleine Schrift ist ein bleibendes Zeugnis gemeindlicher Arbeit in den 70er und 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Nach der Pensionierung von P. Koberg 1989 gab es nur noch 2 Pfarrbezirke. Ich selbst war 1984 auf die damals 3. Pfarrstelle gekommen,

die dann Ende der 90er Jahre aufgehoben wurde. Wir waren also zu zweit (Woelfert / Sewening)

und haben gemeinsam mit dem jeweiligen Stelleninhaber des Landesblindenfarramts den Jakobi-Karren gezogen, wobei es nicht immer auf glatten und ebenen Wegen voranging. Aber es ist wohl wie in einer Ehe: wenn Dunkles und Schweres sich verzogen haben, leuchten das Gelungene und das für alle Gute lange noch zurück.

Bis zu ihrem Lebensende hatte Rosemarie Woelfert ihre „Gemeinde“: z. B. Gemeindeglieder, die sie über Jahre hin begleitet hatte und zu persönlichen Freunden geworden waren. Da ist besonders der „Literaturkreis“, der im Rahmen von Buchvorstellungen immer wieder aktuelle Gesprächsthemen aufzunehmen verstand. Noch wenige Tage vor ihrem Tod hatte sie diesen Kreis zu einer weihnachtlichen Feier in ihrer Wohnung eingeladen. Wenig später – am letzten Tag des letzten Monats im letzten Jahr – hat sie sich verabschiedet.

Schon Jahrzehnte zuvor war sie auf der Suche nach einer Grabstelle auf dem Gemeindefriedhof. Frau

Woelfert entschied sich für einen Platz in der sogenannten „Pastorenecke“ (kurzer Stichweg in Richtung „Pastor-Gerhard-Dittrich-Weg“). Vor einiger Zeit hatte sie auch schon einen Stein setzen lassen. Sie wollte

alles geregelt und ihr Haus bestellt haben. Hier ruht sie nun im Kreis bekannter Kirchroder Pastoren der letzten 130 Jahre. In einem Punkt wird ihr Name für alle Zeiten hervorstechen: sie war und bleibt die

erste Pastorin der Jakobigemeinde am Kleinen Hillen in Kirchrode.

Jürgen Sewening
P. i. R.

ÖKUMENISCHEN FASTENAKTION FÜR KLIMASCHUTZ UND KLIMAGERECHTIGKEIT VOM 14. FEBRUAR BIS ZUM 30. MÄRZ 2024

So viel du brauchst...

„Gott, der HERR, nahm den Menschen und gab ihm seinen Wohnsitz im Garten von Eden, damit er ihn bearbeite und hüte.“

So heißt es im 1. Buch Mose, Kapitel 2, Vers 15. Die Realität zeigt aber, dass Gottes Schöpfung stark gefährdet ist. Als Folgen des menschengemachten Klimawandels nehmen Überschwemmungen, Dürren und daraus folgende Hungersnöte immer mehr zu. Vor allem Menschen im Globalen Süden leiden zunehmend unter dieser Entwicklung. Es ist deshalb wichtig, uns bewusst zu machen, was unser Verbrauch von Ressourcen in anderen Teilen der Welt für Auswirkungen hat und unser Verhalten zu verändern.

Aus der Hirnforschung weiß man, dass es etwa zwei Monate dauert, bis Menschen eine Gewohnheit ändern. In dieser Zeit werden in unse-

rem Gehirn neue „Trampelpfade“ angelegt und Gewohnheiten umgestellt. Die Fastenzeit ist also eine gute Gelegenheit, Verhaltensänderungen einzuüben.

Dazu will die alljährlich Fastenaktion unter dem Motto „So viel du brauchst...“ beitragen. Eine Fastenbroschüre bietet praktische Alltagstipps zum Ausprobieren und begleitet durch die gesamte Passionszeit. Jede Woche ist einem neuen Themengebiet gewidmet. Die Broschüre, weiterführende Lektüre, und theologische Impulse sind auf der Internetseite www.klimafasten.de zu finden. Außerdem wird die Broschüre ab Februar im Gemeindebüro ausliegen.

Erstmals gibt es in diesem Jahr im Rahmen einer „klimafit Challenge“ das Angebot herauszufinden, mit welchen Klimaschutzmaßnahmen wie viel CO₂ eingespart werden kann. Mehr Informationen dazu

sind unter www.klimafasten.de/klimafit erhältlich.

Sabine Wedekind



IM OBSTGARTEN: DIE HÜHNER SIND DA!

Die Jakobi Hühner, eher noch Hühnchen, sind im Obstgarten eingezogen. Nach einer Woche im geschlossenen Stall zur Eingewöhnung sind sie nun auch draußen im Obstgarten zu sehen. Woher kommen unsere Hühner?



Es sind wahre Glückshühner. Zwei Hühnerdamen in der Hühnerschar der Solawi (Solidarische Landwirtschaft Hannover) haben sich abgesetzt und mit ihren Eiern versteckt. Normalerweise werden die Eier abgesammelt. Doch da haben die beiden Hühnerdamen nicht mitgespielt. Aufgefallen ist die Sache nur, als die beiden Damen stolz mit ihrer Kinderschar über den Hof zogen. Ein Glück für uns. Die Küken wurden von der Solawi großgezogen und nun dürfen die Junghühner bei uns im Obstgarten die Bodenpflege übernehmen. Es ist eine bunte Schar von 14 Hühnern. Wir haben eine Kreuzung der Rassen Creme Legbar und Plymouth Rock dabei, dazu Araucana und Grünleger. Das sind alles robuste Hühnerassen, die

sich hoffentlich im Obstgarten behaupten können.

Und wie geht es weiter? Das ganze Projekt ist eine Mitmachaktion. Wer eine Hühnerwoche übernehmen möchte, meldet sich gerne bei mir. Hierzu werden die Profis der Solawi an einem Nachmittag für uns einen Hühner-Lehrgang anbieten, damit jeder, der möchte, die Möglichkeit hat, die Hühner eine Woche zu pflegen und diese schönen Tiere zu erleben.

Weitere Informationen zu den Hühnern und dem Obstgarten oder neuen Terminen gibt es auf unserer Internetseite (jakobi-obstgarten.wir-e.de) oder bei mir über: obstgarten@jakobi-kirchrode.de.

Dr. Karin Janssen

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Allen Geburtstagskindern in unserer Jakobi-Gemeinde gratulieren wir sehr herzlich!
Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Lebensjahr!
Ganz besonders möchten wir allen gratulieren, die 80 Jahre und älter werden.
Das sind im Februar:

Wir haben Abschied
genommen

Taufen



Termine unserer Taufgottesdienste:

10. Februar um 11.00 Uhr
09. März um 11.00 Uhr
13. April um 11.00 Uhr

Darüber hinaus ist die Taufe auch im Sonntagsgottesdienst möglich.
Anmeldeformulare zur Taufe erhalten Sie im Pfarrbüro ☎ 51 42 98.

HAUPTAMT**Seelsorgerin für Pfarrbezirk I**

Pastorin Dorothea Wöller ☎ 01590 1002339
 Kleiner Hillen 1
 ✉ Dorothea.Woeller@evlka.de

Seelsorger für Pfarrbezirk II

Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
 Kleiner Hillen 1
 ✉ Michael.Hartlieb@jakobi-kirchrode.de

Pfarrbüro

Sabine Reimann, Pfarramtssekretärin ☎ 51 42 98
 Kleiner Hillen 3 ☎ 54 28 934
 ✉ Sabine.Reimann@jakobi-kirchrode.de

Öffnungszeiten: Mo.: 15.30 – 16.30 Uhr,
 Di., Do., Fr.: 9.30 – 11.30 Uhr

Diakonin

Insa Siemers ☎ 0159/01 29 13 45
 ✉ Insa.Siemers@evlka.de

Küsterin und Hausmeisterin

Ursula Westphal (montags frei) ☎ 0160/97 21 82 29
 ✉ kuesterin.jakobi@gmail.com

KIRCHENVORSTAND

Vorsitz: Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
 Stellv. Vorsitz: Dr. Detmar Schäfer ☎ 51 42 98

JAKOBI-BÜCHEREI

Kleiner Hillen 3 ☎ 52 48 99 69

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Do.: 15.00 – 18.00 Uhr

So.: 11.00 – 12.00 Uhr

✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

KIRCHENMUSIK**Leitung Jakobi Singers, Bläserkreis,
Kinder-/Jugendchöre**

Kantorin Ekaterina Panina
 ✉ Kantorin@jakobi-kirchrode.de ☎ 0176 18720806

Vokalensemble

Hartwig Meynecke
 ✉ Hartwig@meynecke.de ☎ 0177 80 93 36 4

„Hochbetagte Nachtigallen“

Annika Weiß
 ✉ Annikadoerner@aol.com ☎ 0179 24 11 9 53

Friedhofsverwaltung

Sigrid Heise ☎ 51 42 98

Kleiner Hillen 3
 ✉ Sigrid.Heise@jakobi-kirchrode.de

Öffnungszeiten:

Di., Do.: 9.30 – 11.00 Uhr

KINDERTAGESSTÄTTE

Leiterin: Ulrike Fischer
 Aussiger Wende 31 ☎ 52 13 10
 ✉ KTS.Jakobi.Hannover@evlka.de

FAMILIEN-TREFF BEMERODE-KIRCHRODE

Hinter dem Holze 32 ☎ 9 52 52 94

BLINDEN- UND TAUBBLINDENSEELSORGE

Silke Rosenwald-Job ☎ 510 08 39

DIAKONIESTATION KLEEFELD/RODERBRUCH

Pflegedienst ☎ 65 55 030

Mo. – Fr.: 9.00 – 16.00 Uhr

TELEFONSEELSORGE

☎ 08 00/1 11 01 11

KIRCHENKREISSOZIALARBEITERIN

Esther Fulst ☎ 36 87 197
 ✉ Esther.Fulst@dw-h.de

Offene Kirche freitags an den Markttagen 10.00 – 12.00 Uhr

stiften fördern gestalten

Jakobi-Stiftung

IBAN DE 64 5206 0410 0000 6185 86

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank e. G.

Kontakt: Dr. Heinrich-Peter Sachs ☎ 52 29 61

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Redaktionsschluss für März 2024

Immer am 1. des Vormonats!

1. Februar 2024

(erscheint am letzten Freitag im Januar)

Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

V.i.S.d.P. Pastor Michael Hartlieb

Redaktionsmitglieder dieser Ausgabe:

Michael Hartlieb, Achim Balkhoff, Dr. Karin Janssen,

Sarah Algermissen, Friederike Wiegand, Kaspar

Stubendorff, Georg-Hilmer von der Wense, Dr. Frieda Josi

Bilder

Titelbild: Sagrada Familia - Barcelona, Georg-Hilmer v. der Wense

Bankverbindung für Spenden und Zuwendungen

Jakobi-Gemeinde Kirchrode

Ev. Bank eG

IBAN: DE 34 5206 0410 7001 0613 05

BIC: GENODEF1EK1

✉ gemeindebrief@jakobi-kirchrode.de

Gemeindebrief – Zustellteam:

Die Gemeindebriefe können am letzten Freitag im Monat im Gemeindehaus abgeholt werden!

Veranstaltungen und Gottesdienste in der Gemeinde

Sonntag, 28.01., letzter nach Epiphania

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee,
Pastorin Dorothea Wöller

Sonntag, 04.02., Sexagesimä

10.00 Uhr Kirchentagssonntag,
Halt-wir-suchen!,
Gottesdienst mit Abendmahl.
Mit Pastor Michael Hartlieb und
Team

Sonntag, 11.02., Estomihi

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee,
Pastor Michael Hartlieb

Sonntag, 18.02., Invocavit

11.00 Uhr Kindergottesdienst, Insa Siemers

18.00 Uhr Jugendgottesdienst,
Pastorin Dorothea Wöller und Team

Sonntag, 25.02., Reminiszere

10.00 Uhr Gottesdienst,
Pastorin Dorothea Wöller

Sonntag, 03.03., Okuli

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastor Martin Voget



Liebe Gemeinde,

• In diesen Tagen sind wieder Kraniche über Kirchrode zu sehen. Ihr lautes „cranuh, cranuh“ ist weit zu hören und ist auch die lautmalerische altdeutsche Herkunft ihres Namens. Fliegen sie weg, kommen sie wieder? Wir wünschen ihnen auf jeden Fall eine gute Reise.

Dr. Karin Janssen

Kammerorchester Kirchrode
Winterkonzert

SA 10.02.2024 **SO 11.02.2024**
Beginn 18 Uhr **Beginn 16 Uhr**

FRIEDENSKIRCHE ARNUM
BOCKSTR.33

JAKOBIKIRCHE HANNOVER-KIRCHRODE
KLEINER HILLEN 2

Händel: Concerto grosso Op. 4/6
Haydn: Hornkonzert D-Dur
Arvo Pärt: Summa
Da pacem Domine
Carlos Gomes: Sonata una cordas

Horn: Oskar Heise
Dirigent: Martin Hurek

EINTRITT FREI,
SPENDEN ERBETEN

